auch war hier der Polizeiposten auf dem Bahnhof in vorsorglicher Weise verstärkt worden; doch erfolgte die Abreise mit dem Zug um 10 Uhr ohne jede Störung. (U. Tagbl.)

* **(Brandfälle.)** Im Monat Juni ds. Js. sind 53 Brandfälle zur Anzeige gekommen. Es brannten ab: Hauptgebäude 49, Nebengebäude 49. Beschädigt wurden: Hauptgebäude 75, Nebengebäude 26. Hiebei sind 201 Personen in Schaden gekommen. Der von der Gebäudebrandversicherungsanstalt zu vergütende Gebäudeschaden beträgt 403223 M., während ein an einem Gebäude, welches dem Versicherungszwang nicht unterliegt, erwachsener Schaden von circa 150 M. unersetzt bleibt. Der Mobiliarschaden beziffert sich im Ganzen auf 228200 M., während 4259 M. als nicht versichert unersetzt bleiben. Als Entstehungsursache wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorsätzliche Brandstiftung in 13 Fällen, fahrlässige in 2, Brandstiftung durch Kinder in 9, Blitzschlag in 13, Baugebrechen in 2, Selbstentzündung in 3 Fällen. In 11 Fällen war die Entstehungsursache zur Zeit der Anzeige noch nicht ermittelt.

* **Ein Normalsortiment der württ. Obstsorten.** Der württ. Obstbauverein in Stuttgart hat beschlossen, ein Normalsortiment der württ. Obstsorten aufstellen zu lassen, um die Obstzüchter in den verschiedenen Landestheilen in den Stand zu setzen, alle bei uns gereihenden Obstsorten genau kennen zu lernen und daraus bei neuen Anpflanzungen und Umpfropfungen eine zweckmäßige Auswahl zu treffen. Die Aufstellung dieses Normalsortiments, welches ein ganz bedeutendes Mittel zur Hebung des einheimischen Obstbaues werden wird, besorgt mit der Unterstützung der bekanntesten und geschicktesten Obstzüchter und Pomologen Württembergs Herr Dr. Karl Müller, Redakteur des Vereinsorgans (Kurze Straße 6/II in Stuttgart), und es werden alle Sachverständigen u. Freunde des Obstbaues von Seiten des Vereins freundlich gebeten, hiebei mitzuhelfen und dem vorerwähnten Redakteur besonders alle Lokalsorten ihrer Gegend und ihre Erfahrungen mit der Kultur derselben u. deren Anpassung an Boden, Höhenlage, Standort und über Tragbarkeit der Sorten, Verwendung der Früchte u. s. w. gefälligst in Bälde mitzutheilen, damit das Normalsortiment bis zur **Heilbronner** Obstausstellung in der ersten Hälfte des Oktober d. J. in Druck erscheinen kann. Die verehrlichen Herren Mitarbeiter werden s. Zeit namentlich aufgeführt werden.

Berlin den 15. Aug. Bei der Taufe des zweiten Sohnes des Prinzen Wilhelm vertreten, wie verlautet, Pathenstelle: der König von Rumänien, das schwedische Kronprinzenpaar, das Edinburger Herzogspaar, Prinz und Prinzessin Christian von Augustenburg, Fürst Karl von Hohenzollern und Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein.

* In der nächsten Versammlung des deutschen Landwirthschaftsrathes soll die Frage der Errichtung einer **Reichs-Hagelversicherungsanstalt** zur Berathung gelangen; behufs dessen läßt die Vorstandschaft dermalen Material sammeln und Erhebungen auch in Süddeutschland vornehmen und dies insbesondere hinsichtlich der wichtigsten Fragen ob die projektirte Anstalt auf die Provinzen des Zwangsbeitrittes und eventuell in welchem Umfange gegründet werden könne.

* Dem **Turnvater Jahn** ist in Bochum ein Denkmal gesetzt und am Sonntag unter großen Feierlichkeiten enthüllt worden. Das Denkmal an einer hochgelegenen Stelle des Stadtparks, unweit des Restaurationsgebäudes, inmitten üppigen Grüns stehend, besteht aus einem terrassenförmigen Unterbau, auf welchem sich die wohlgelungene Büste Jahn's befindet. Es ist von Herrn Bildhauer Gardy-Bochum entworfen und ausgeführt.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 15. Aug. Im Laufe der gestrigen Nacht wurden in vielen Bezirken Wiens sozialistische Flugschriften, betitelt: „Mahnruf an alle Arbeiter und Männer des Volkes", unterschrieben vom Executiv-Comite, verstreut und von der Polizei aufgefunden.

* Die Eröffnung der elektrischen Ausstellung fand am Donnerstag in **Wien** durch den Kronprinzen Rudolf statt.

* In **Agram** demonstrirte eine Menge gegen die neuangebrachten Amtsschilder mit ungarischer Aufschrift, sodaß das Militär einschreiten mußte. Die Schilder wurden abgerissen und zertreten, auch sämmtliche Fensterscheiben im Amtsgebäude wurden durch Steinwürfe zertrümmert.

Vom Orient.

* Das **Räuberwesen** in der europäischen Türkei wird durch nichts schlagender gekennzeichnet als durch die Thatsache, daß dieser Tage der Gouverneur von Salonichi, Ghazi Mehemet Pascha, in eigener Person und in den Straßen der Stadt überfallen und als Gefangener ins Gebirge geschleppt wurde. Es kam dabei zu einem Gefechte mit der Leibgarde des Paschas, wobei zwei Soldaten das Leben verloren; aber die Entführung des Paschas wurde dadurch nicht verhindert. Den Räubern kommt es natürlich nur auf das hohe Lösegeld an, und die türkische Regierung wird sich beeilen, das kostbare Leben ihres Gouverneurs den Räubern abzukaufen.

Unter der Erde.

Eine Erzählung aus dem australischen Goldgräberleben.
Von **Gustav Löffel**

(Fortsetzung.)

Auch lebte ich und lebe noch heute der Ueberzeugung, daß die Revolution nur im Dienste des Ehrgeizes eines Einzelnen angezettelt worden und der schon damals mit seiner Schrift „Die Freiheit und Unabhängigkeit der australischen Goldländer" das größte Aufsehen erregt hatte. Dieser ehrgeizige Mann, der in der genannten Schrift eine Verfassung für die vereinigten fünf Kolonien niedergelegt hatte, fand in den unzufriedenen Diggers den richtigen Gährstoff, um seine persönlichen Pläne zur Reife zu bringen. Er war selbst nicht sichtbar, aber im Geheimen um so mehr thätig. Ich war nicht gesonnen, als Bürger eines freien Staates mit einer fast republikanischen Verfassung mich in den Dienst eines Tyrannen zu begeben.

Ich ließ also die kämpfenden Rebellen und Soldaten links liegen und begab mich eiligst zu dem Hause des alten Woodstock. Er war nicht da. Er war mit den Rebellen auf dem Kampfplatze. Der alte gemüthliche Woodstock? Ich stand wie vom Donner gerührt. Wessen gleißnerische Zunge hatte das über ihn vermocht? Ich frug. Man nannte mir — Harry Dogstone! Ha, dacht' ich's doch.

Mein Verschwinden — mein Gold — seine lügnerischen Behauptungen nun bewahrheitet — und dann seine hündische Schmeichelkunst — seine Beredtsamkeit — ja, was wäre ihm nicht gelungen! „Und — und — Miß Mary?" frug ich mit bebender Stimme. Die Leute erkannten mich offenbar nicht wieder; sie starrten mich an, sagten mir aber, daß sie als das Schießen losgegangen, zu ihrem Vater hinausgelaufen sei. Eine augenblickliche Schwäche überkam mich. Mary unter den Rebellen vielleicht als die Braut eines Banditenführers — Harry Dogstones!

Ich stürzte ein paar Gläser Branntwein hinunter griff zum Entsetzen der Mägde ein großes Küchenmesser auf und lief nun nach dem Kampfplatz. Die Kanonen hatten Bresche geschossen, der Donner schwieg, die Soldaten breiteten den Sturm vor. Es gelang mir, auf Schleichwegen bis zur Festung zu gelangen und erhielt ich, da ich aus der Stadt kam, bereitwilligst Einlaß. Alles war in größter Unordnung, jeder nur mit sich selbst beschäftigt. Es hatte schon viele Verwundete gegeben und auch einige Todte.

Ehe ich noch Zeit fand, mich nach Mary umzusehen, erfolgte schon der Ansturm der Soldaten und nun hieß es siegen oder sterben. Ich hatte gehofft, meinen Todfeind unter den Rebellen zu finden. Ich hatte mich getäuscht. Den alten Woodstock sah ich nur als Leiche wieder. Ja, was wollte ich denn eigentlich? Mary beschützen? Wo war sie? Hatte Harry Dogstone sie schon entführt — wohin? Bei dem bloßen Gedanken überkam mich eine solche Wuth, daß ich, zumal ich jetzt selbst der Gegenstand von Angriffen wurde, mich mit der alten Wildheit in den Kampf stürzte. Mein Küchenmesser räumte furchtbar auf unter den tapferen Soldaten. Mein guter Engel war von mir gewichen, ich war wieder, was ich gewesen, ehe ihre Lichtgestalt in mein dunkles Dasein getreten, ein Barbar. Wo die Bajonnette sich am dichtesten drängten, da stürzte ich hin. Ich hatte einem Offizier den Garaus gemacht und mich seines Degens bemächtigt. Ich stand immer im Vordertreffen, einen blutgetränkten Lappen an einem Bambusrohr den Unsern als Fahne vorantragend.

Zuerst schien es, als ob wir uns behaupten, den Feind zurückschlagen würden. Unser Muth war aber keine Schutzwehr gegen ihre Macht. Mit dem Schlachtruf „Mary und der Sieg" hatte ich zeitweise Begeisterung in mich und die Rebellen hineingetragen; aber es war ja kein echtes Gefühl, keine Ueberzeugung, die mich beseelten und so wich auch meine Aufregung schon einer starken Ernüchterung. Ich hätte mich gleich hinstrecken lassen, wenn nicht noch unbefriedigte Rache an meinem Herzen genagt und mich aufrecht erhalten hätte. Dennoch zog ich mich mit den anderen zurück.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

* **Revidirte Lutherbibel.** Der Druck der revidirten Luther-Bibel (sogenannten Probe-Bibel) schreitet der Vollendung rasch entgegen. Das neue Testament ist ganz hergestellt und von dem Alten sind alle Theile bis auf die Apogryphen theils im Druck, theils im Satz fertig; demnächst wird der Druck der Zugaben beginnen, nämlich des gleichfalls revidirten Registers zur Erläuterung alterthümlicher und wenig bekannter Wörter von Prof. Dr. Rieh m, eines ausführlichen, die Revisionsarbeit erläuternden Vorworts vom Pfarrer Dr. Schröder (Württemberg) und eines kurzen Begleitworts vom Direktor der Francke'schen Stiftungen und der v. Casteinschen Bibel-Anstalt Dr. Frick. So darf man mit Sicherheit darauf rechnen, daß das Werk als eine der bedeutsamsten Jubelgaben zum 10. November d. J. wird ausgegeben werden können.

* **Vulkanische Katastrophe.** Die Insel Omerepec im See von Nicaragua wurde durch einen vulcanischen Ausbruch gänzlich von einigen Lavaströmen überflutheet, der ganze Thäler ausfüllte und unter seiner feurigen Masse alle Ansiedelungen, große Viehheerden und die sämmtlichen fruchtbaren Ländereien begrub. Der Ausbruch begann am 19. Juni, wo sich ein neuer Krater öffnete, dem unter beständigem Erdbeben ein Lavastrom entquoll, welcher sich gegen Las Pilas wandte. Zwei Tage später barsten mehrere Berge; die Lava strömte überall hervor und die entsetzten Bewohner der so unglücklichen Insel wandten sich zur Flucht. Von Granada, Riva und anderen Städten holte man sie mit Booten ab; einige Landleute flüchteten sich unglücklicherweise auf einen Hügel, der bald wie eine Insel aus dem Lavamcere hervorragte. An eine Rettung war nicht mehr zu denken und die armen Leute gingen dort elend zu Grunde. Die ganze Insel gleicht heute einem glühenden Lavahaufen und ist gänzlich unbewohnbar geworden.

Fruchtpreise.

Backnang den 15. August 1883.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	8 M. — Pf.	6 M. 78 Pf.	6 M. 20 Pf.
Haber	7 M. 40 Pf.	7 M. 39 Pf.	7 M. 30 Pf.
Waizen	— M. — Pf.	9 M. 50 Pf.	— M. - Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 16. August.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	22—26
Dollars in Gold	4	17—21
Russische Imperials . . .	16	78

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Sonntag den 19. August
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Günzler.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 33.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 98. Dienstag den 21. August 1883. **52. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Johannes Baumann in **Mittelbrüden**, Johannes Ebinger in **Steinbach**, Gutspächter Ebinger in **Oppenweiler** und Gottlieb Wolf in **Schiffrain** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 20. Aug. 1883.

K. Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Andreas Winkle in **Allmersbach**, Ludwig Layer in **Steinbach**, Gottlieb Winter, Karl Rieger, Johannes Heller in **Mittelbrüden**, Gottlieb Löchner in **Oberbrüden**, sowie Anwalt Wieland, Jakob Wengert, Gottlieb Wieland und Philipp Klenk in **Trailhof**, sowie des Karl Häußermann in **Karnsberg** ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 20. Aug. 1883.

K. Oberamt. Göbel.

K. Amtsgericht Backnang.

Testaments-Eröffnung.

Der am 15. April d. J. verstorbene Johann Jakob Schieber, Bauer und Wittwer von Aichelbach, Gemeinde Reichenberg, hat ein am 21. März d. J. vor sieben Zeugen errichtetes Testament hinterlassen, welches am 12. v. Mts. mit einem Testament-Zettel, datirt vom gleichen Tage wie das Testament, eröffnet worden ist.

Die Bestimmung in §. 2 des Testaments lautet folgendermaßen:

„Meinen Sohn Johann Gottlieb Schieber, der sich schon lange Zeit in „Amerika aufhielt und dem ich bei seiner Abreise sein Muttergut im Betrag „von 202 fl. 11 kr. vollständig einhändigte und der in Amerika gestorben sein „soll, enterbe ich in guter Absicht vollkommen.

Hievon wird der gen. Joh. Gottlieb Schieber, 37 Jahre alt, der schon längst nach Amerika gereist aber nicht förmlich ausgewandert ist, bezw. dessen Nachkommen mit dem Präjudiz in Kenntniß gesetzt, daß der Vollzug des Testaments angeordnet würde, falls nicht binnen der Frist von

sechzig Tagen

vom Erscheinen dieser Aufforderung in den öffentlichen Blättern an gerechnet, dasselbe durch Klage beim zuständigen Gericht angefochten und von der erfolgten Anfechtung Anzeige hieher gemacht wird.

Den 16. August 1883.

Amtsrichter Beßler.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

1) Der 32 Jahre alte Zimmermann Wilhelm Fichtner von Heutensbach,
2) der 32 Jahre alte Zimmermann Christoph Wahl von Sechselberg,
3) der 28 Jahre alte Rothgerber Joh. Dav. Welz von Lippoldsweiler,
4) der 26 Jahre alte Gerber Albert Gustav Föll von Lautern, Gemeinde Sulzbach,
5) der 27 Jahre alte Bauer Albert Friedrich Welz von Fornsbach,
6) der 26 Jahre alte Zimmermann Johann Gottlob Mauser von Reichenberg — sämmtlich zuletzt an den genannten Orten wohnhaft,

werden angeklagt, sie seien

ad 1—3 als beurlaubte Wehrmänner der Landwehr,
ad 4—6 als beurlaubte Reservisten

ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr 3 des Strafgesetzbuchs. —

Dieselben werden auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 13. Oktober 1883, Vormittags 8 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Den 14. Aug. 1883.

H.-Gerichtsschreiber Weigand.

Lehrer-Gesangverein.

Gesangsprobe auf die **Bezirksschulversammlung**
Samstag den 25. August, Nachmittags 2 Uhr,
in der **Kirche** zu **Oppenweiler.**

Gesangsnummern: Choräle Nr. 36. 86.
Heim Nr. 9. 23.
Weeber Heft II. Nr. 10.

Ich bitte um allseitige Betheiligung und Einübung der Chöre.

Fauth.

Im Interesse der Sache wird die Erwartung ausgesprochen, daß sämmtliche Herren Lehrer bei obiger Probe erscheinen.

Backnang den 16. August 1883.

Bezirksschulinspektor Stahlecker.

Backnang.

Haber- und Heu-Lieferung.

Die Lieferung von **42 Centner Haber**
und **13 Centner Heu**
wird am nächsten
Mittwoch den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus vergeben, wozu tüchtige Lieferanten eingeladen werden.

Den 20. Aug. 1883.

Stadtpflege. Springer.

Murrhardt.

Fichten-Gerb-Rinde-Verkauf.

Mittwoch den 22. ds., Morgens von 9 Uhr an in den Stadtwaldungen **Fehlacker & Köchersberg** im Aufstreich: **71 Rm. Fichten-Rinde**, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft und Abgang 8½ Uhr beim oberen Stadtbrunnen.

Den 20. August 1883.

Stadtpflege.

Oppenweiler, Oberamts Backnang.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei Wiederaufführung des im Laufe dieses Sommers abgebrannten **Freiherrn von Sturmfeder'schen Pachthofes in Oppenweiler** erforderlichen Arbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden.

Dieselben sind veranschlagt:

1)	Grab-, Maurer- u. Steinhauerarbeit zus. zu	22,675 M.
2)	Zimmerarbeit	21,475 M.
3)	Gypserarbeit	2900 M.
4)	Schreinerarbeit	4950 M.
5)	Glaserarbeit	1005 M.
6)	Schlosserarbeit	2240 M.
7)	Flaschnerarbeit	925 M.
8)	Anstrichardeit	1900 M.

Pläne, Kostenvoranschläge und Akkordsbedingungen sind bei der unterzeichneten Fideicommißverwaltung in Lauffen a. N. wie auch auf dem Baubüreau des unterzeichneten Techniters zur Einsicht aufgelegt.

Tüchtige Unternehmer wollen ihre mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen belegten Offerte schriftlich und versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen, die Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, enthaltend, spätestens bis

Mittwoch den 22. August, Nachmittags 3 Uhr,

auf dem **Rathhaus** in **Oppenweiler** abgeben, worauf deren urkundliche Eröffnung stattfinden wird, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 15. August 1883.

Freiherrl. v. Sturmfeder'sche Fideicommiß-Verwaltung in Lauffen a. N.
Lehner.

Oberamtsbaumeister Hämmerle.

In allen Buchhandlungen u. bei allen Kalenderverkäufern ist zu haben:

Schwaben-Kalender

für 1884

mit dem **Bildniß Sr. Maj. des Königs von Württemberg.**
Preis 25 Pfg.
Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart.

Bestellungen auf den
Murrthalboten
für den Monat
September
werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Murrhardt.

Aufforderung und Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger.

Der Nachlaß des am 2. d. M. gestorbenen Otto Horn, Uhrmachers dahier, ist überschuldet und es haben die Erben die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Die Erbschaftsgläubiger werden zur Anmeldung ihrer Ansprüche bei der Theilungsbehörde binnen der Frist von

zwei Wochen

unter der Androhung aufgefordert, daß die Säumigen bei der in dem Auseinandersetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde.

Zugleich werden die Gläubiger benachrichtigt, daß, wenn nicht **binnen derselben Frist von zwei Wochen** Eröffnung des Konkurses bei dem Kgl. Amtsgericht Backnang beantragt wird, der Nachlaß unter die bekannten Gläubiger nach Maßgabe der außerhalb des Konkurses geltenden Grundsätze, also unter die persönlichen Gläubiger nach Verhältniß der Größe ihrer Forderungen zur Vertheilung gebracht würde.

Den 18. August 1883.

Für die Theilungsbehörde:
Amtsnotar Schweizer.

Backnang.

Letzter Liegenschaftsverkauf.

Die Erben der verstorb. Johannes Ehemann, Rothgerbers Wittwe dahier, bringen am

Mittwoch den 22. August,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause **zum Letztenmale** zur öffentlichen Versteigerung:

Die Hälfte an:

Einem zweistockigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen und Gerberwerkstatt in der innern Aspacher Vorstadt,
Brandversf.-Anschl. 3500 M.

Ein zweistockiges Trockenhaus beim Haus, B. V.-A. 360 M.

Ein Lohkästrockenhaus hinter dem Haus, Brandversf.-Anschl. 100 M.

Ein neuerbauter Lohkäststand im Garten hinter dem Haus,
Brandversf.-Anschl. 100 M.

mit
3 a 82 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten in Rommelswiesen.
1/5tel an:

Einer gemeinschaftlichen Scheuer mit Balkenteller auf dem Graben,
Brandversf.-Anschl. 471 M.

Die Hälfte an:

Einem gewölbten Keller unter dem Wohnhause Nr. 140 in der äußeren Aspacher Vorstadt.

Den 17. August 1883.

Rathsschreiber
Kugler.

Großaspach.

Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

In Folge Familienverhältnisse verkauft Jakob Bohmann, Adlerwirth hier, aus freier Hand am nächsten

Bartholomäifeiertag
Freitag den 24. August,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus:

sein Wohnhaus mit dinglicher Schildwirthschaftsgerechtigkeit, eingerichteter Metzig, ausgedehnten Gelassen und einem laufenden Brunnen,

eine besondere Scheuer hinter dem Wohnhaus und

2 ha 4 a Gärten, Aecker u. Wiesen.

Das Anwesen befindet sich in günstiger Lage mitten im Ort an der frequenten Hauptstraße und ist in gutem baulichem Zustande. Zur Vergrößerung der Oekonomie ist hier stets Gelegenheit geboten.

Kaufsliebhaber sind eingeladen und ertheilt nähere Auskunft

Schultheiß Bärlin.

Den 17. August 1883.

Heutensbach.

9 Stück
alte Fenster,

1,43 m hoch, 0,87 m breit, gut erhalten, werden am

Bartholomäusfeiertag,
Mittags 2 Uhr,

im Schulhaus verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 18. Aug. 1883.

Gemeinderath.
Vorstand Kurz.

Backnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher am

Freitag den 24. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

gegen baare Bezahlung

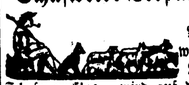
1 Regulateur.

Die Liebhaber werden in das Pfandlokal (Rathhaus) eingeladen.

Den 20. August 1883.

Hinterbüchelberg,
Gemeindebezirk Murrhardt.

Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Winterschafweide, welche 200 Stück Schafe ernährt, wird auf die Zeit von Martini 1883 bis 1. April 1884 am

Bartholomäus-Feiertag
Freitag den 24. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr.

im Hause des Ortsrechners verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. August 1883.

Ortsgemeinderath.
Vorstand Roller.

Wolfenbrück.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide mit Stallung von Martini bis Ambrosi wird am

Freitag den 24. August,
Mittags 12 Uhr,

bei dem Unterzeichneten verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Anwalt **Broß.**

Gegen Magenleiden

jeder Art, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden und alle derartigen Leiden, gibt es kein besseres Hausmittel als **Schrader's**

ächte weiße Lebenseffenz,

per Flac. M. 1. —. Bereitet von Apoth. **Schrader**, Feuerbach-Stuttgart. Depot in **Backnang** bei Apoth. **Veil** sowie in den Apotheken zu **Sulzbach, Murrhardt** und **Gaildorf.** (2)

Backnang.

Nächsten Freitag, 24. Aug. gibts schwarzen und weißen Kalk bei Ziegler **Arnold.**

Aufruf.

Der Aufruf Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen vom 10. d. Mts. vereinigt der Deutschen Herzen und Hände zur Linderung der Noth im befreundeten Lande, zur Hilfe für die so schwer heimgesuchte Insel **Ischia.**

Es gilt rasch Gaben zu sammeln und umsichtig zu verwenden.

Wir folgen Höchster Aufforderung Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, indem wir zu einem Central-Comité zusammentreten, um selbst zu sammeln u. Sammlungen in allen Gauen des Vaterlandes anzuregen.

Im Vertrauen auf bewährte Opferfreudigkeit bitten wir unsere Landsleute, dem Höchsten Aufrufe in der Weise Folge zu geben, daß überall sofort Lokal-Comités zur schleunigen Veranstaltung von Geldsammlungen gebildet werden.

Sämmtliche Reichspostanstalten und Reichsbankstellen sind ermächtigt, bis Ende dieses Monats von Comités wie von Einzelnen Beiträge anzunehmen und an die Reichshauptbank als Hauptsammelstelle abzuführen.

Jede Gabe wird willkommen sein und über die Verwendung der Sammlung gemäß der Bestimmung unseres Durchlauchtigsten Vorsitzenden öffentliche Mittheilung erfolgen.

Berlin den 13. Aug. 1883. **Das Central-Comité.**

Die **Redaktion des Murrthalboten** erbietet sich, Gaben in Geld für die Verunglückten in Ischia entgegenzunehmen; sie wird die Namen der Geber veröffentlichen und die Beiträge an die Reichsbankstelle Stuttgart abliefern.

Zur gef. Beachtung.

Mehrfachen Nachfragen zufolge trifft am **Mittwoch** eine Sendung

vorzüglicher Pfälzer Speisekartoffeln,

sehr mehlreich, ein und werden solche zu M 4. per Centner in jedem Quantum abgegeben.

Hermann Ludwig.

Neue Obstmühlen & Obstpressen,

Futterschneidmaschinen neuester Construktion verkauft billig

D. Ruppmann.

Für den Bezirk **Backnang** wird für eine **leistungsfähige deutsche Lebensversicherungsgesellschaft** ein thätiger solider

Agent

sofort **anzustellen gesucht.** Gefl. Offerten erbeten sub. H 71842 an

Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Nach Tausenden zählen die Bestellungen auf N. Brandt'sche Schweizerpillen, welche tagtäglich von Herrn Apotheker Rich. Brandt in Schaffhausen nach allen Weltgegenden zur Ausführung gelangen. Es zeigt dies, welches Renomme sich die Pillen allerwärts erworben haben. Wer an Störungen der Verdauung, Ernährung und deren Folgen als: Verstopfung, Blähungen, Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden, träges Blut 2c. leidet, sollte daher nicht versäumen, alsbald zu den Rich. Brandt'schen Schweizerpillen zu greifen. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker Brandt's Schweizerpillen per Schachtel M. 1 erhältlich in

Backnang bei Hrn. Apotheker **Veil**, sowie in den Apotheken zu **Murrhardt, Großbottwar, Beilstein, Sontheim.**

Backnang.

Werthen Kaufsliebhabern zur Nachricht, daß ich am Donnerstag mit einer Parthie großer

Norddeutscher Schweine

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussetze.

Schwab aus Künzelsau.

Mezingen.

2 tüchtige Gerber

einer auf Wasserarbeit, einer auf Zurichterei, finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Gebr. Fischer.

Benningen bei Marbach.

Schreiner-Gesuch.

2 jüngere Schreiner sucht sofort

Rosenwirth **Entenmann.**

Backnang.

Eine größere und eine kleinere

Wohnung

hat zu vermiethen

Frau **M. Kostenbader.**

Zell.

Geld-Antrag.

1500 M. können bis Martini entweder gegen gesetzliche Pfandsicherheit oder gegen Bürgschaft ausgeliehen werden von **Michael Stelzer.**

Backnang.

Den Ertrag

eines **Obstgartens** auf den Bäumen sucht zu kaufen, Wer? sagt die

Redaktion d. Bl.

Gesucht wird bis 1. September ein ordentliches, ehrliches

Monatmädchen.

Zu erfragen in der Red. d. Bl.

Vaseline

consistent und **Oel** zum Einfetten von Waffen, zum Schmieren von Streckcylindern, Sägegattern, Transmissionen, Maschinen aller Art, Uhren und Nähmaschinen, Leder und Hufen empfiehlt

C. Weismann.

Neue Häringe,

Milchner und Roger, bester Sorte, zu billigem Preise bei

C. Weismann.

Salatöl-Fäßchen,

welche ganz gut auch zu Most hergerichtet werden können, habe mehrere abzugeben. **C. Weismann.**

Backnang.

Neue Holländer

Häringe

Milchner, sind eingetroffen bei

F. M. Breuninger.

Bergmanns

Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in **kürzester Frist** eine reine **blendend weiße Haut.** Vorräthig à St. 50 Pf. bei Apotheker **Veil, Backnang. Math. Sophie Schöll, Murrhardt,** neben dem Gasthof z. Ochsen.

Backnang.

Kränze

von **Stechpalmen**-Laub mit u. ohne Blumen halte bei geneigtem Bedarf bestens empfohlen.

Handelsgärtner **Güth.**

Murrhardt.

Ich setze 6 Stück

Ovalfaß,

gut erhalten und fast wie neu, im Gehalte von 600 bis 900 Liter, dem Verkaufe aus und lade Liebhaber ein.

Gottl. Mauser, Stadtmüller.

Backnang.

Neue holl.

Voll-Häringe

Frischen Kräuterkäse
Limpurger Backsteinkäse

empfiehlt billigst

W. Henninger n. d. Post.

Eiernudeln

Prinzessenmehl, Mutschelmehl Paniermehl, Zwieback, Grüne Kerne, Hafermehl, Tapioca, Griese empfiehlt ergebenst

W. Henninger n. d. Post.

Amtliche Nachrichten.

* Vermöge Höchster Entschließung vom 27. v. Mts. haben Seine Königliche Majestät die erledigte ev. Pfarrei Sulz, Dekanats Nagold, dem Inspektor Bellon an der Paulinenpflege in Winnenden gnädigst übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 20. August. Zur Feier des Nationalfesttages, des 2. Septembers, wird auch in diesem Jahr der Bürgerverein eine allgemeine Einladung in den Schmückle'schen Garten ergehen lassen. Durch die an diesem Samstag Nachmittag eintreffende Einquartirung, welche nebenbei mit 2 Regimentsmusiken unsere Stadt beleben wird, bietet dieser Gedenktag eine willkommene Gelegenheit, den Gästen zu zeigen, daß wir diesen Tag als ein heiliges Vermächtniß derer, die in dem ruhmvollen Kriegsjahre 1870/71 ihr Leben für Deutschlands Größe gelassen, in Ehren halten und uns der Frucht ihrer Thaten, ein einiges deutsches Vaterland zu besitzen, als deutsche Männer freuen.

Ludwigsburg den 17. Aug. Heute Vorm. fand auf dem Pflugfelder Felde die Besichtigung des Dragonerregiments Königin Olga Nr. 25, sowie des Ulanen-Reg. König Wilhelm Nr. 20 statt. Die Besichtigung des Drag.-Reg. begann um 8¼ Uhr, die des Ulanen-Reg. um 9¾ Uhr. Anwesend waren Sr. Exc. der kommandirende General v. Schachtmeyer mit den Offizieren des Stabes, der Kommandeur der 26. Division Generallieutenant v. Knörzer, der Kommandeur der 27. Division Generallieut. v. Guretzky-Corniß, der Kommandeur der 26. Cavalleriebrigade Gen.Major v. Witte, der Komm. der 27. Kav. Brigade Oberst v. Wagner-Frommenhausen, der Referent im Kriegsministerium Major v. Einsiedel, sowie eine sehr große Anzahl berittener Offiziere der Garnison Ludwigsburg. Das Ulanenreg. marschirt kommenden Mittwoch zu den Brigadeübungen nach Ulm ab. Das in Heilbronn befindliche 1. Bat. des 4. Inf.-Reg., sowie das in Mergentheim liegende 2. Bat. dieses Regiments treffen morgen Samstag in ihren Quartieren Ludwigsburg, Oßweil, Neckargröningen, Aldingen und Kornwestheim ein. Kommenden Montag beginnen die Regimentsexerzitien des 3. und 4. Inf.-Regts. auf dem Felde zwischen Oßweil und Neckargröningen.
(S. M.)

* Ueber den **Stuttgarter** Schreinerstreik wird der „N. Ztg." geschrieben, daß sich bis jetzt weder auf Seiten der Principale, noch der Arbeiter Nachgiebigkeit zeige. Zu untersuchen, in wie weit die ersteren oder letzteren Recht haben, wäre eine müßige Aufgabe. Die Angelegenheit ist zu einem Prinzipienkampf ausgeartet und wird mit der ganzen Verbissenheit eines solchen durchgekämpft. Wie die Dinge sich bis jetzt entwickelt haben, darf man wohl nicht mehr daran zweifeln, daß die Arbeiter es sein werden, welche die Zeche bezahlen müssen; je länger der Streik dauert, desto ungünstiger wird ihre Position den Prinzipalen gegenüber. Zwei Firmen, Epple und Ege und Gerson u. Weber, die zusammen 130—140 Arbeiter beschäftigten, ist es bereits gelungen, ihr Personal von auswärts vollständig zu completiren und die anderen Fabrikanten werden bemüht sein, dasselbe zu thun. Allerdings hat dieses Auskunftsmittel die Unbequemlichkeit für die Principale, daß sie sich in der ersten Zeit mit noch nicht eingeschulten Arbeitern behelfen müssen. Die Leute werden sich aber rasch einschaffen u. die alten Arbeiter sind ersetzt. Das sollten sich die Streikenden, welche ihrerseits meinen, sie seien, weil mit dem Genre der hiesigen Möbelfabrikation vertraut, unentbehrlich, wohl überlegen. Der Ausgang der Lohnbewegung wird der sein, daß die streikenden Arbeiter, oder doch ein großer Theil derselben, definitiv brodlos werden. Daß diesen Leuten gegenüber die Stellung der Streik-Kommission eine sehr schwierige werden muß, liegt auf der Hand.

* In **Gmünd** soll Rektor Dr. Klaus als Kandidat für die Abgeordnetenstelle aufgestellt werden.

* In **Herrenberg** fand im Keller der Apotheke eine Benzinexplosion statt, die aber durch die Feuerwehr bald erstickt wurde.

Rottweil den 16. Aug. Für den 16., 21., 22. Aug. und 15. Sept. sind uns Durchmärsche und Einquartirungen badischer Truppen auf ihrem Marsche von und zum Manöver angekündet. Diesen Morgen trafen 900 Mann mit vollständiger Musik ein. Die Truppen kommen theils von Freiburg, theils von Rastatt und Bruchsal.

---

* **Kaiser Wilhelm** hat zu der unter dem Vorsitze des Kronprinzen veranstalteten Sammlung für Ischia einen Beitrag von 50000 M. bewilligt. — Die italienischen Blätter widmen dem Aufrufe des Kronprinzen enthusiastische Artikel.

* In einer Zuschrift an den Londoner „Globe" wird Protest gegen die deutsche Niederlassung an der **Angra-Pequena-Bai** erhoben. Es wird die Behauptung aufgestellt, der betreffende Landstrich sei bereits vor 5 Jahren von England annektirt worden. Weiterungen dürfte dieser Protest allerdings kaum haben.

Frankfurt den 17. Aug. Die im Bankhause von M. A. v. Rothschild als verunreut ermittelte Summe beläuft sich, wie das „F. J." vernimmt, bis jetzt auf 160000 M. Der ungetreue Beamte ist entlassen. Derselbe ist mit Hinterlassung seiner Frau heute Morgen verreist.

München den 19. August. Der König hat den Kommandeur des ersten bayr. Armeecorps, Freihrn. v. Horn, anläßlich dessen 50jährigen Dienstjubiläums zum General der Infanterie ernannt.

Schmiedeberg i. Schl. den 17. Aug. Die gestern früh auf Grube „Bergfreiheit" verschütteten 7 Bergleute sind gestern Abend 11 Uhr alle gesund und wohlbehalten zu Tage gefördert worden.

Oestreich-Ungarn.

* Die **Wiener** Polizei untersagte die Abhaltung eines Festzuges anläßlich der Säkularfeier der Befreiung Wiens von den Türken, aus Rücksichten auf die öffentliche Sicherheit. Es ist weit gekommen in Oesterreich, daß nicht einmal eine patriotische Feier mehr abgehalten werden darf.

* Aus **Hofgastein,** 16. Aug. wird berichtet: Nachdem es heute Nacht ununterbrochen geregnet und ein Gewitter getobt hatte, ist jetzt ausgiebiger Schneefall eingetreten und bieten die Anhöhen das Bild einer Winterlandschaft.

Salzburg den 17. Aug. Gestern tagte hier der Gesammtausschuß des deutschen Sängerbundes. Die über ganz Deutschland und Oesterreich zerstreuten Mitglieder waren sehr zahlreich erschienen (22 von 25). Die Verhandlungen, unter Leitung des Hrn. Fiskal Rutz aus München, nahmen den ganzen Tag in Anspruch und betrafen größtentheils geschäftliche Angelegenheiten. Von allgemeinem Interesse ist die Vergebung der Ehrengaben aus der Stiftung des Sängerbundes. Mit dem schönen Beitrag aus den Einnahmen des Hamburger Sängerfestes (10000 M.) beträgt das Vermögen jetzt 55000 M. Es konnten 1700 M. für dieses Jahr vergeben werden. Hievon soll erhalten. die Wittwe Konradin Kreuzers 500 M., der Komponist Melchert in Altona 500 M., der Tonsetzer Storch in Wien 700 M. Wahrlich ein schöner Erfolg dieses Werkes der deutschen Sänger! Das Liederbuch des Bundes findet fortwährend großen Anklang; es soll nunmehr ein 8. Heft ausgegeben werden; mit der Herstellung ist die betreffende Kommission (Brambach in Bonn, Faißt Stuttgart, Langer Leipzig, Reinthaler Bremen, Schmidt Freising) beauftragt. Endlich wurden die ersten Vorbereitungen getroffen zu einer vom Bunde herauszugebenden Geschichte desselben im Anschluß an die (vergriffene) Geschichte des deutschen Männergesangs von Dr. Otto Elben, Tübingen 1855, und als neue fortgesetzte Auflage derselben.

Pest den 18. August. Man erwartet große Scandale in Agram zufolge der Meldung des Amtsblattes, daß die Tafeln in ungarischer Aufschrift doch angebracht werden sollen. — Die Nachricht des Nemzet, daß das deutsch-östreichische Bündniß sechs Jahre verlängert worden, macht einen guten Eindruck. — In Neusohl ist eine Judenhetze ausgebrochen. Militär wurde dahin abgesendet.

Triest den 18. Aug. Während des gestrigen Militärzapfenstreichs zur Vorfeier des Geburtstages des Kaisers, welche die Bevölkerung sehr festlich beging, explodirte auf dem Leipziger Platze eine in einem Gartengebüsch versteckte Pulverpedarte, ohne jedoch irgendwelche Störung zu verursachen.

Frankreich.

Paris den 18. Aug. Berichte aus den Departements an der spanischen Grenze ergeben, dem Telegraphe zufolge, daß seit zwei Tagen kein Insurgent die Grenze überschritt. Die Insurrection scheint in der Abnahme begriffen. Laut einem Madrider Telegramm wurde der König auf seiner Reise nach Madrid u. Valencia von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt.

* Während der ehrenwerthe Kriegsminister Thibaudin die Ostgrenze inspizirt und durch seinen ihn begleitenden Journalistenstab seinen Landsleuten verkünden läßt, wie gewaltig gerüstet Frankreich ist, wie sicher seine Befestigungen und wie weise der Mobilmachungsplan, wie vorsorglich die ganze kriegsmäßige Ausrüstung der Truppen und der Festungen angelegt seien, schwelgen die Pariser Blätter wieder einmal in dem wonnevollen Zukunftsgedanken der „Revanche." Es ist gerade, als ob eine Krankheit plötzlich über sie alle gekommen wäre, die man den „politischen Veitstanz" nennen müßte. Ob nicht

ein „kalter Wasserstrahl“ Linderung schaffen würde?

— Wiederum kommt die Nachricht, Graf Chambord ringe mit dem Tode. Die Royalisten beabsichtigen, das Erbfolgerecht zu dem französischen Königsthron auf den Herzog v. Orleans, den ältesten Sohn des Grafen von Paris, zu übertragen.

Großbritanien.

London den 15. Aug. Ein furchtbares Grubenunglück ereignete sich heute Morgen in dem Zinnbergwerke „Wheel Agar Mine“ bei Redruth. Dreizehn Bergleute hatten die Nachtschicht vollendet und wurden im Aufzug zu Tage gefördert. Als der Käfig den Landungsplatz nahezu erreicht hatte und die Welle die letzte Umdrehung machte, um den Leuten den Austritt zu ermöglichen, riß plötzlich das Förderseil. Ein Mann sprang noch rasch auf die Landung und rettete sich in dem Augenblick, als hinter ihm seine unglücklichen Kameraden mit einem markerschütternden Schrei in die Tiefe stürzten. Für eine Minute hörte man den Karren mit seiner lebendigen Fracht an die Wände des 600 Fuß tiefen Schachtes anschlagen und dann trat eine unheimliche Stille ein, welche keinen Zweifel über das Schicksal der armen zwölf Bergleute aufkommen ließ. Sofort fuhren einige Bergknappen an, um Hilfe zu leisten, wenn noch Hilfe zu leisten war; auf der Sohle des Schachtes angelangt, fanden sie aber nur zwölf furchtbar verstümmelte Leichname mit zerschmetterten Gliedern und zum Theile abgetrennten Köpfen.

Vom Orient.

Konstantinopel den 18. Aug. Der in Moskau residirende Erzbischof von Tabor, Nicodemus, ist einstimmig zum griechischen Patriarchen in Jerusalem gewählt worden.

Unter der Erde.

Eine Erzählung aus dem australischen Goldgräberleben.
Von **Gustav Löffel**.
(Fortsetzung statt Schluß.)

Mit lautem „Hussah!“ drangen die Soldaten in die erste Verschanzung. Sie machten gleich einen Haufen Gefangene, da viele bereits unschlüssig geworden waren, ob sie noch weiter kämpfen oder sich ergeben sollten. Uns fehlte der Führer und ich hatte keine Lust mehr, diese Rolle zu übernehmen. Es kam zu einem Kampf von Mann gegen Mann. Die Soldaten, die auch viele Todte hatten, waren nicht minder erbittert, wie diejenigen von den Unseren, denen der Kampf mehr als vorübergehende Aufregung war, die alles das glaubten, was ihnen die Agitatoren versprochen hatten — Freiheit und Unabhängigkeit.

Ich war ja keiner von diesen. Wenn es nicht wie Flucht und Verrath ausgesehen, wäre ich schon längst meiner Wege gegangen. Der doppelte Zweck meines Hierseins war verfehlt. Ich erwehrte mich nur noch mechanisch der gegen mich geführten Streiche und that damit, was die meisten thaten. Es war ja doch nur ein Scheingefecht. Plötzlich ward mein Name gerufen, gellend und das Kampfgeschrei übertönend. Ich wandte mich um und erblickte — Mary Woodstock unter der Thür eines Raumes, in welchem man die Verwundeten geborgen. „Mary!“ schrie ich nun ebenfalls auf. „Mary Woodstock!“

Himmel! Sir, sie hatte mich erkannt, mitten im Kampfgewühl und mit meinem ganz veränderten Gesicht. Ich kämpfte mich zu ihr durch. Ich wollte sie in meinen Armen aufgreifen, sie forttragen — da — da — o Sir, können Sie sich so Schreckliches denken? — da wurde der Arm gegen mich erhoben, der mich fällen sollte, — und sie, sie warf sich zwischen mich und die todtbringende Waffe und sank, von einem Bajonett durchbohrt, sterbend in meine Arme. Ich sah den Soldaten an, mit einem Blick, der ihn erbeben ließ. „Mary,“ brachte ich dann nur mühsam mit thränenersticker Stimme hervor, „du stirbst“ Ein himmlisches Lächeln, wie nur sie es hatte, glitt über ihr Gesicht hin — „Für dich!“ hauchte sie und dann war sie — todt!“

Der Alte schwieg, das starre Auge vor sich auf den Bierkrug gerichtet, an den er jetzt gewiß nicht dachte. Das Wort war ihm wohl am schwersten über die Lippen gegangen.

„Nun, und der Kampf?“ fragte ich endlich, um die peinliche Stille zu brechen.

Er schlug mit der Faust auf den Tisch, so daß die Bierkrüge emporflogen.

„Der Kampf?!“ schrie er. „Ich habe ihn ausgefochten wie einer. Sie, die da auf dem Kirchhof ein gemeinsames Grab gefunden, die Opfer der Revolte von Ballarat, sie wissen davon zu erzählen. Sowie ich die Leiche meiner Mary geborgen, stürzte ich mich noch einmal ins Getümmel. Sie fielen zur Rechten u. zur Linken, wie Halme von der Sense hingestreckt. Was ich da aus Wuth und persönlichem Rachedurst und nicht aus Ueberzeugung gethan, das möge mir nicht angerechnet werden, wenn einmal die guten mit den faulen Posten beglichen werden. Ich war ein Mensch. Ein anderer an meiner Stelle hätte nicht anders gehandelt. Dann als es unter uns nur noch Gefangene und Flüchtlinge gab, nahm ich den mir theuren Leichnam in den linken Arm, das Schwert in die Rechte und bahnte mir so einen Weg ins Freie. Ich trug Mary in ihres Vaters Haus, wo lautes Wehklagen mich empfing. Ich ließ sie da, bis man den Vater nachbringen würde, dann stürzte ich ins Freie.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

* **Ein amusantes bureaukratisches Geschichtchen** soll sich vor einigen Tagen in Hof ereignet haben. In seinem Bureau auf dem Rathhaus sitzt der Herr Rechtsrath H. im Aktenstudium tief versunken. Da klopft es . . . es klopft öfter als einmal den Tag über an der Thüre des Bureaus eines rechtskundigen Magistratsraths, man läßt ruhig klopfen, die Leute treten schon so ein. Es klopft wieder, und ärgerlich über den beharrlichen Klopfer ruft Rechtsrath H.: „Zum Donnerwetter noch einmal, 'rein wer draußen ist!“ Der Rechtsrath H. hat aber noch einige Bogen zu lesen und denkt, der, die oder das Eingetretene kann schon so lange warten, er liest ruhig weiter und schaut nicht einmal auf. Das muß aber dem Eingetretenen doch zu lange gedauert haben, denn auf einmal hört der Rechtsrath hinter sich sagen: „Minister Freiherr von Feilitzsch zur Inspicirung“ Unbeschreibliches nicht wieder zu gebendes Tableau!

* **Eine interessante Trauung** fand am 16. August in Schweinfurt statt, nämlich diejenige Sr. Exzellenz des Herrn Giegler Pascha, Vicegouverneur der egyptischen Provinz Sudan, mit Frl. Elise Fechner. Der genannte Herr ist, wie seine Braut, aus Schweinfurt gebürtig; vor zehn Jahren zog er als armer Uhrmachergehilfe in die Welt hinaus, kam nach London und schloß sich einer englischen Expedition nach Egypten an. Da er etwas von der Telegraphie verstand, fand er Anstellung am Nil und wurde später Verwaltungsbeamter, bis er nach und nach zu seiner jetzigen Würde aufstieg. Nach den Flitterwochen wird das junge Ehepaar wieder nach der schönen Gegend der Mumien und falschen Propheten zurückkehren; hoffentlich ist bis dahin der Mahdi beseitigt, der unserem Landsmann das Regieren für einige Zeit verleidet hat. Giegler Pascha hat der Schweinfurter Realschule eine werthvolle ethnographische Sammlung geschenkt.

* **Ein humoristischer Betrugsfall** wurde kürzlich durch einen Gendarmen in einem Dorfe bei Potsdam festgestellt. Derselbe hatte einen Landstreicher aufgegriffen, und als er denselben behufs Erlangung von Legitimationspapieren visitirte, fand er weiter nichts bei demselben als ein falsches 5-Pfennigstück und zwei vollständig gleichgeformte Schnapsflaschen. Als nun der Gendarm den Vagabunden fragte, wozu er die beiden Schnapsflaschen bei sich führe, gab dieser folgende Erkärung: Die eine Flasche fülle er sich stets voll mit Wasser und stecke sie in die Tasche, während er die andere in einer Destillation mit Kümmel füllen lasse und diese Flasche ebenfalls in die Tasche stecke. Da nun in jede Flasche gerade nur für fünf Pfennig Kümmel hineingeht, so lege er jedesmal das falsche Geldstück, das er bei sich führe, auf den Tisch. Selbstredend weisen dies die Verkäufer zurück, und mit der Motivirung, daß er kein Geld weiter bei sich führe und den Schnaps nicht bezahlen könne, reiche er stets die eine Flasche zurück, damit die Betreffenden den Kümmel wieder ausgießen. Ahnungslos wird dieser Wunsch von den Verkäufern erfüllt, wobei diese nicht merken, daß der schlaue Patron die mit Wasser gefüllte Flasche überreicht und sich nachher an dem gratis erworbenen Kümmel gütlich thut. Da behaupte man noch, es gebe nichts Neues unter der Sonne. (Potsd. Nachr.)

* **London.** Eine Feuersbrunst vernichtete Dr. Boyd's Privatheilanstalt für Geisteskranke in Ealing bei London. Das Feuer war um 2 Uhr Morgens im Untergeschoß ausgebrochen und man sah an den Fenstern der oberen Stockwerke die Irren händeringend stehen und hörte ihre verzweiflungsvollen Hilferufe, ohne ihnen beispringen zu können. Einige liefen mit brennenden Nachtgewändern in den Zimmern umher und sprangen endlich aus den Fenstern was für die Meisten jedoch ziemlich glücklich ablief. Die Feuerwehr war nach längeren Bemühungen endlich im Stande, mit der Herausholung der vom Feuer bedrohten Personen zu beginnen, und hatte schon glücklich an 12 Personen in Sicherheit gebracht, als plötzlich das Dach einstürzte und alles in dem Flammenmeer begrub, was noch innerhalb der vier Mauern des brennenden Hauses lebte. Wie bisher festgestellt worden ist, sind Dr. Boyd, sein Sohn, zwei Patienten u. die Köchin des Etablissements in den Flammen umgekommen. Man glaubt jedoch, daß noch eine Dame, welche gleichfalls in der Heilanstalt untergebracht war, ihr Leben eingebüßt hat. Die Geretteten haben zumeist furchtbare Brandwunden erlitten.

* **Sultan und Dichter.** Der in Fez lebende Marhabut Sidi Iben Sarki gehört zu den gefeiertesten der jetzt existirenden marokkanischen Dichter. Unlängst schickte er dem Sultan Sidi Muley Hassan ein längeres Poem, in welchem er die Herrschertugenden dieses Fürsten in schön geformten Versen besang. Der Sultan schickte ihm dafür vier Laib schwarzes Brod. In Marokko gilt es nämlich für eine der höchsten Ehren, vom Sultan einen Laib Brod zum Geschenke zu erhalten. Unser Dichter, der wahrscheinlich ein großes Geldgeschenk erwartet hatte, war von diesen vier Broden nicht besonders erbaut und verschenkte dieselben an ebensoviele Arme. Einige Tage nachher erfuhr jedoch der Marhabut, daß der Sultan in ein jedes der Brode hundert Ducaten hatte einbacken lassen. Was sich Sidi Iben Sarki, als er dies erfuhr, gedacht hat, kann jeder Leser sich selbst denken.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Frankfurt. Unsere Aepfelweinproduzenten mußten in den letzten Jahren den Hut in der Hand zu den Bauern und größeren Oekonomen kommen, welche das Glück hatten, eine Aepfelernte zu machen, und sie gehorsamst bitten, doch Geneigtheit zu haben, ihnen zur Stillung des Frankfurter Aepfelweindurstes doch ihre Aepfelernte abzulassen; das Malter wurde mit 12, 14 und 16 M. bezahlt. Heuer ist es umgekehrt. Diesmal kommen die Bauern zur Stadt, die Kappe in der Hand und bieten ihre Ernte zu 5 und 6 M. an; damit ihnen die Konkurrenz nicht ausbleibt, wurden heute Aepfel aus Franken frei Frankfurt per Schiff von Aschaffenburg an zu M. 4. 50 das Malter angeboten. (Ein Malter = 150 Liter.) (F. J.)

Fruchtpreise.

Winnenden den 16. August 1883.

	höchst.	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	9 M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	7 M. 27 Pf.	6 M. 52 Pf.	6 M. 12 Pf.
Haber	7 M. 7 Pf.	6 M. 89 Pf.	6 M. 60 Pf.
Waizen	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. - Pf.
Gemischt	— M. — Pf.	7 M. 72 Pf.	— M. — Pf.

Ferner per Simri: Gerste 2 M. 20 Pf. Ackerbohnen 3 M. 30 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 3 M. 40 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 18. August.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	22—26

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Dienstag den 21. Juli, Vorm. 7 Uhr
Beistunde: Herr Helfer Stahlecker.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 99. Donnerstag den 23. August 1883. **52. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung,

betreffend die Vornahme einer außerordentlichen Prüfung der Maße, Gewichte und Waagen.

Nach Anordnung des K. Ministeriums des Innern vom 22. Sept. 1882, Minist.-Amtsbl. S. 354, hat in den einzelnen Oberamtsbezirken des Landes eine außerordentliche Prüfung der Maße, Gewichte und Waagen der Gewerbetreibenden durch hiezu ermächtigte Sachverständige auf Kosten der Amtscorporationen in der Weise stattzufinden, daß dabei den Gewerbetreibenden die Möglichkeit geboten wird, ihre Maße, Gewichte und Waagen nicht nur auf die Richtigkeit prüfen, sondern auch im Fall der Unrichtigkeit oder Vorschriftswidrigkeit **berichtigen** zu lassen, **ohne** daß wegen des Besitzes oder Gebrauchs solcher unrichtig erfundener Maße 2c. gleichzeitig Strafeinschreitung und Einziehung der betreffenden Gegenstände erfolgt. Ein Zwang zur Benützung dieser außerordentlichen Prüfung Seitens des Publikums besteht nicht, dagegen wird es im wohlverstandenen Interesse der Gewerbetreibenden 2c. liegen, sich dieser Einrichtung zur Prüfung und event. Berichtigung ihrer Maße, Gewichte und Waagen um so mehr zu bedienen, als die Prüfung eine kostenfreie ist und die Gewerbetreibenden nur die geringfügigen Kosten der sich als nothwendig ergebenden Berichtigungen zu bezahlen haben werden.

Die Prüfung wird im Oberamtsbezirk Backnang durch den hiemit beauftragten Eichmeister Bauer von Hall von Ort zu Ort vorgenommen werden und in der Oberamtsstadt Backnang am **Montag den 27. d. M.** beginnen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, den Minist.-Erlaß vom 22. Sept. 1882 sammt vorstehender Bekanntmachung noch besonders zur Kenntniß der Gemeindeangehörigen insbesondere der Gewerbetreibenden mit der in Absatz 8 des Erlasses bemerkten Belehrung zu bringen und auf allseitige Benützung dieser neuen Einrichtung hinzuwirken.

Der Tag, an welchem die Prüfung in den einzelnen Orten erfolgt, wird den Ortsbehörden jeweils besonders bekannt gegeben werden.

Den 22. Aug. 1883.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Jakob Klenk in **Karnsberg** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 22. Aug. 1883.

K. Oberamt. Göbel.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

1) Der 32 Jahre alte Zimmermann Wilhelm Fichtner von Heutensbach,
2) der 32 Jahre alte Zimmermann Christoph Wahl von Sechselberg,
3) der 28 Jahre alte Rothgerber Joh. Dav. Welz von Lippoldsweiler,
4) der 26 Jahre alte Gerber Albert Gustav Föll von Lautern, Gemeinde Sulzbach,
5) der 27 Jahre alte Bauer Albert Friedrich Welz von Fornsbach,
6) der 26 Jahre alte Zimmermann Johann Gottlob Mauser von Reichenberg — sämmtlich zuletzt an den genannten Orten wohnhaft,

werden angeklagt, sie seien

ad 1—3 als beurlaubte Wehrmänner der Landwehr,
ad 4—6 als beurlaubte Reservisten

ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr 3 des Strafgesetzbuchs. —

Dieselben werden auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 13. Oktober 1883, Vormittags 8 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Den 14. Aug. 1883.

H.-Gerichtsschreiber Weigand.

Sulzbach a. M.

Zweiter und letzter

Zwangs-Verkauf.

In der amtsgerichtlich angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Wilh. Seeger, Bauern in Sulzbach, wird die nachbeschriebene Liegenschaft am

Montag den 10. Sept. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause in Sulzbach im zweiten & letzten Termine

öffentlich versteigert und zwar

Markung Sulzbach:

Geb.-Nr. 5. Die Hälfte an einem im Jahre 1858 erbauten 2stock. Wohnhaus mit gewölbtem Keller außen im Dorf, Anschlag 2400 M.

Geb.-Nr. 5A. Die Hälfte an einer 2barnigten Scheuer mit Stallung neben dem Wohnhaus, Anschlag 650 M.

Die Hälfte an einer nördlich an obige Scheuer angebauten Holzhütte, Anschlag 90 M.

24 a 12 m Acker in Kreuzäckern, Anschlag 300 M.

20 a 19 m Baumacker u. Baumwiese mit Hanfröste in der Reizenklinge, Anschlag 300 M.

10 a 51 m Acker in Hofäckern, Anschlag 300 M.

Gesammt-Anschlag 4040 M.

Diese Liegenschaft ist nach dem ersten Termine um 2000 M. angekauft worden

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Zügel dahier.

Den 13. August 1883.

Verkaufskommission:
Hülfsbeamter Schultheiß
Amtsnotar Schweizer Wenzel.
von Murrhardt.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhausantheils.

Schuhmacher Dammels Wittwe bringt am

Mittwoch den 29. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung:

Die Hälfte an einem zweistockigen Wohnhaus mit Stallung und gewölbtem Keller in der Spaltgasse,
Steuer-Anschlag 2400 M.

Den 22. August 1883.

Rathsschreiber
Kugler.

Hinterbüchelberg,
Gemeindebezirk Murrhardt.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche 200 Stück Schafe ernährt, wird auf die Zeit von Martini 1883 bis 1. April 1884 am

Bartholomäus-Feiertag
Freitag den 24. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr.

im Hause des Ortsrechners verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. August 1883.

Ortsgemeinderath.
Vorstand Roller.

Kleinaspach.

Verkauf eines Wirthschaftsanwesens mit Gütern.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, wegen andauernder Kränklichkeit sein Wirthschaftsanwesen mit Metzgerei und Gütern zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem zweistockigen Wohnhaus mit dinglicher Schildwirthschaftsgerechtigkeit **zum Löwen,** zwei gewölbten Kellern, 1 Scheuer mit hinreichenden Pferde- und Rindviehstallungen, sowie hinter diesen Gebäuden 1 neuerbautes Wasch- und Backhaus.

Ca. 16 Mrg. Aecker, Wiesen, Weinberge und Hopfengarten.

Der Besitzer bringt dieses Anwesen im Ganzen oder Einzeln am

Montag den 27. Aug. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Friedrich Föll zum Löwen.

Kleinaspach.
Oberamts Marbach.

Haus-Verkauf

mit eingerichteter Schmidwerkstätte.

In Folge Wegzugs von hier verkaufe ich mein an der Straße nach Oberstenfeld gelegenes Wohnhaus mit guteingerichteter Schmidwerkstätte und sämmtlichem Werkzeug und kann jeden Tag mit mir ein Vertrag abgeschlossen werden.

August Reef,
Schmidmeister.

Mönchhof.
Gemeinde Kaisersbach,
Oberamts Welzheim.

Liegenschaftsverkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein Anwesen, bestehend in:

1 a 23 qm Einem 1stock. Wohnhaus und Scheuer unter 1 Dach, mit 1 geschliertem Keller,
1 a 67 qm Hofraum dabei,
43 a 91 qm Aecker
48 a 56 qm Wiesen

am **Bartholomäifeiertag den 24. August 1883,**
Nachmittags 2 Uhr,

im Hause des Löwenwirths Hofmann in Mönchhof zum Verkauf zu bringen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 14. August 1883.

Johann Müller.